



## AGG Strategie Nachhaltig Bauen und Bewirtschaften 2015-2025 (Revision 2020)

### Gesellschaft

#### Das AGG setzt auf vorbildliche Architektur, hohe Gebrauchsqualität und gesunde Bauten

Die Bauten des Kantons Bern sind städtebaulich und architektonisch ausgewiesen, flexibel nutzbar und weisen eine hohe Qualität im Gebrauch auf.

Der Nutzer fühlt sich in den Gebäuden wohl.

Die Bauten haben ein gutes Innenraumklima und sind frei von gesundheitsgefährdenden Immissionen.

### Wirtschaft

#### Das AGG setzt die öffentlichen Gelder wirtschaftlich und sparsam ein

Die Bauweise der kantonalen Bauten ist einfach, robust und funktional.

Der Technisierungsgrad ist minimal. Konzeptionelle, bauliche oder organisatorische Lösungen haben Vorrang.

Entscheidungen werden unter Einbezug der Lebenszykluskosten gefällt.

### Umwelt

#### Das AGG orientiert sich an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft

Von der Erstellung, über den Betrieb bis hin zur Entsorgung sind die Gebäude und Grundstücke des Kantons Bern vorbildlich.

Mit Energieeffizienz, dem Einsatz erneuerbarer Energien und der Verwendung von Baustoffen mit geringem Bedarf an Grauer Energie werden die natürlichen Ressourcen und das Klima geschont.

Die Gebäude des Kantons Bern sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Langsamverkehr gut erreichbar.

Unbebaute Grundstücke im Eigentum des Kantons Bern werden unter Einbezug von Aspekten zur Schonung der Umwelt bewirtschaftet.

## Grundsätze

1. Das AGG wendet den Standard Nachhaltig Bauen Schweiz an.
2. Das AGG strebt die Ziele der kantonalen und schweizerischen Energiestrategie an.
3. Das AGG übernimmt nutzbare Vorgaben und Hilfsmittel öffentlicher Institutionen wie:
  - KBOB (Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren)
  - eco-bau (Verein öffentlicher Bauherrschaften zum Nachhaltigen Bauen)
4. Das AGG berücksichtigt den aktuellen Stand der Technik sowie die Entwicklungen am Markt.

## Bereichsziele

### Gesellschaft

Architektur, Städtebau	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bei 70% der Neubauten wird ein Architekturwettbewerb durchgeführt</li><li>▪ Pro Jahr wird im mindestens eine Weiterbildung zum Thema Architektur, Städtebau oder Denkmalpflege durchgeführt</li></ul>
Gesundheit, Wohlbefinden	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ 80% der Neu- und Umbauten in Minergie-ECO</li><li>▪ Raumbedürfnisse sind mit einem Arbeitsplatzmodell hinterlegt</li></ul>

### Wirtschaft

Lebenszykluskosten	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Entscheide werden aufgrund der Lebenszykluskosten gefällt</li></ul>
Bauweise, Geschossfläche	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Reduktion der Geschossfläche pro Mitarbeitenden auf 80 m<sup>2</sup>/MA, (bis 2025, bezogen auf ganzes Portfolio)</li><li>▪ Bei 100% der Neu- und Umbauten ist die Flächeneffizienz nachgewiesen (Verhältnis Geschossfläche zu Nutzfläche)</li></ul>
Standort, Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ 100% der neuen Standorte mit Standort-Check</li></ul>

### Umwelt

Energieeffizienz im Betrieb	<p>Bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Minus 10% beim spezifischen Stromverbrauch</li><li>▪ Minus 20% beim spezifischen Wärmeverbrauch</li></ul>
Energieeffizienz in der Erstellung	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ 80% der Neu- und Umbauten in Minergie-<u>ECO</u></li><li>▪ 1'100 m<sup>3</sup> verbautes Holz pro Jahr</li></ul>
Erneuerbare Energie	<p>Bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Minus 25% Treibhausgasemissionen</li><li>▪ Erhöhung Anteil erneuerbare Wärme auf von 30 auf 40%</li><li>▪ 20% der ab 2015 geplanten Neu- und Umbauten sind Plusenergiebauten</li></ul>
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ 50% der Neubauten weisen ein Mobilitätskonzept auf</li></ul>